



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



Editorial	1
Aus dem Schulrat Wechsel im Schulrat	2
Aus der Schulleitung Zusammenleben Mithilfe bei Talenttagen Martin Zünd ist pensioniert	3-4
Aus dem Kindergarten Aus der Schule Fasnacht in der Turnhalle	5-6
Zum Lachen	7
Aus der Schule Schneelager Preda Winterlager Lenzerheide Sportwoche US/Kiga	8-11
Aus der Schule Osterhasenrechnungen	12
Aus der Bibliothek	12
Aus der Schule Skifahren Sonnenkopf Skilager Sedrun	13-14
Termine und Ferienplan	15

Impressum

19. Jahrgang, Nummer 60, März 2017

Redaktion

Christof Bicker, Anna Sanseverino Büchel,
Andrea Eggenberger, Heidi Jüstrich, Felix
Meier, Anja-Maria Mutzner

Bezug

Schulverwaltung Balgach
9436 Balgach
heidi.juestrich@balgach.ch

www.psbalgach.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dem Jahreswechsel und dem Beginn der neuen Amtsdauer übernahm der neue Schulrat, mit vier neuen und drei bisherigen Mitgliedern, seine Aufgaben. Die Ressorts im Rat wurden verteilt und die Lehrerinnen und Lehrer erhielten zu einem wesentlichen Teil neue Ansprechpersonen im Schulrat.

Kinder und Eltern spüren diesen Wechsel kaum. Für die Schule bedeutet er im Hintergrund eine Veränderung. Neue Menschen bringen neue Ideen, andere Blickwinkel und Erfahrungen mit. Bisheriges wird anders betrachtet, durchleuchtet oder hinterfragt, mit dem Fokus Bewährtes beizubehalten und die Schule gemeinsam weiter zu entwickeln, dabei Kräfte und Energien sinnvoll zu bündeln und auf die zukünftigen Anforderungen der Welt und des Lebens auszurichten, und immer wieder die Kernaufgabe der Schule ins Zentrum zu rücken, die Ausbildung der Kinder.

An einer Aussenwand des Schulhauses Breite symbolisiert ein gemaltes Signet dieses Commitment der Gemeinde seit über hundert Jahren. Es drückt das Engagement zum Wohl der Kinder kraftvoll aus: „Durch den Willen der Schulgemeinde zum Wohle der Jugend erbaut“ (1914 /15/95). – Eine starke Aussage, die den Schulrat und die Lehrkräfte immer wieder bestärkt und den Eltern und Kindern auch heute noch Vertrauen gibt.



Allerdings geht im Alltag manchmal vergessen, dass es auch in der Schweiz nicht immer selbstverständlich war, dass Kinder zur Schule gehen und dabei wohl sein dürfen und sollen. Die Schulbehörde, die Schulleitung und das Lehr-, Schul- und Verwaltungsteam tun täglich viel dafür und freuen sich, wenn auch Eltern und Kinder dieses Engagement wahrnehmen, schätzen und darauf vertrauen, sowie den Weg gemeinsam gehen. Denn Herausforderungen sind genügend vorhanden. Besonders die Aufgabe, die wir uns mit den Entwicklungen der Welt für unsere Kinder stellen.

Dazu gehören, auch im LP21, der Umgang mit neuen Medien und Informatik sowie die Themen Ethik, Religion, Gemeinschaft. Oder der Umgang mit Druck und Nervosität und wie wir lernen damit umzugehen, Erwachsene und Kinder gleichermaßen. Im Spannungsfeld zwischen Annehmen oder Fordern von Unterstützung und der Übernahme von Verantwortung und Eigenverantwortung. Diese Themen wollen wir voranbringen, gemeinsam mit Ihnen, zum Wohl der Kinder und der Jugend und unserer Gemeinde und Gesellschaft.

Nun wünsche ich Ihnen eine kleine Zeitinsel zum Lesen dieser Ausgabe, spannentes Lesevergnügen und einen farbenfrohen Einblick in den Schulalltag der Primarschule Balgach.

Herzlich

GABY EIGENMANN, SCHULRATSPRÄSIDENTIN



Wechsel im Schulrat

Auf Ende der Amtsdauer 2013 bis 2016 trat Reto Wambach nach zwölf Jahren im Amt als Schulratspräsident zurück. Ebenfalls per Ende 2016 traten Thomas Müller (zwölf Jahre), Antonio Di Natale (acht Jahre) und Irene Nüesch (vier Jahre) aus dem Primarschulrat sowie Titus Frei und Egon Zutha (beide vier Jahre) aus der Geschäftsprüfungskommission zurück.

Einführung des Führungshandbuchs. Thomas Müller betreute während acht Jahren das Ressort Finanzen und während vier Jahren das interne Kontrollsystem IKS. Ebenfalls während vier Jahren war er Mitglied der pädagogischen Kommission, zudem war er während sechseinhalb Jahren Vizepräsident. Antonio Di Natale betreute während seiner Amtszeit die

Seit Januar bilden die neu gewählten Ratsmitglieder Gaby Eigenmann (Präsidentin), Philipp Buschor, Titus Frei und Björn Dokter zusammen mit den bisherigen Schulräten Anna Sanseverino Büchel, Markus Seitz und Monika Sonderegger den neuen Primarschulrat. Die neuen GPK-Mitglieder Thomas Blank und Marc Gimmel vervollständigen die GPK mit den bisherigen Moritz Schmid (Präsident), Karin Kapferer und Daniel Gouvernon.



Austritte aus dem Schulrat v.l.: Thomas Müller, Reto Wambach, Irene Nüesch, Antonio Di Natale.

Unter der Leitung von Reto Wambach und dank einer ausgezeichneten Zusammenarbeit im Rat wurden zahlreiche Neuerungen und Anpassungen vorgenommen und verschiedene Projekte erfolgreich abgeschlossen. Reto Wambach setzte in seinem Wirken stets das Wohl der Schulkinder in den Vordergrund. In seiner Amtszeit wurden u.a. ein Förderkonzept erarbeitet und die integrierte Förderung (ISF) anstelle von Kleinklassen umgesetzt. Im Weiteren erarbeitete der Rat unter Wambachs Federführung zusammen mit den Lehrkräften ein Leitbild, dem eine intensive Auseinandersetzung mit Werten vorangegangen war. Weitere Projekte waren die Archiv-Neustrukturierung, die Umsetzung des Berufsauftrags für die Volksschule und die

Informatik und war für den Datenschutz verantwortlich. Irene Nüesch war während der Amtsdauer 2013 bis 2016 verantwortlich für das Ressort Finanzen.

Im Rahmen der Konstituierung übernahm Titus Frei die Informatik und den Datenschutz sowie das IKS, Philipp Buschor das Ressort Finanzen. Björn Dokter ist Delegierter für die Musikschule Unterrheintal. Anna Sanseverino Büchel bleibt Vizepräsidentin und Mitglied der Schülerhortkommission, neu ist sie zudem Mitglied der pädagogischen Kommission. Markus Seitz betreut wie bisher den Bereich Liegenschaften und Bau, Monika Sonderegger den Bereich schulische Sozialarbeit SSA. Ausserdem bleibt Monika Sonderegger Mitglied der pädagogischen Kommission.

GABY EIGENMANN,
SCHULRATSPRÄSIDENTIN



Neuer Schulrat v.l.: Anna Sanseverino Büchel (Vize-Präsidentin), Titus Frei, Markus Seitz, Gaby Eigenmann (Präsidentin), Philipp Buschor, Björn Dokter, Monika Sonderegger.



Zusammenleben auf Pausenplatz und Schulweg

Das Zusammenleben auf den verschiedenen Pausenplätzen unserer Schule aber auch auf dem Weg zum Kindergarten oder ins Schulhaus, gibt immer wieder Anlass zu Diskussionen und Denkanstössen. Wir stellen fest, dass diese Themen in letzter Zeit immer mehr von aussenstehenden Anspruchsgruppen ins Zentrum gerückt werden wollen.

In unserem Leitbild streben wir Respekt und Toleranz an und sorgen für gemeinsame Regeln. Dies ist auch auf dem Pausenplatz und auf dem Schulweg von grosser Bedeutung. Innerhalb des Schulalltages geben und leben wir diese Vorgaben gerne. Wir stellen Regeln mit entsprechenden Konsequenzen auf, besprechen im Klassenrat

Themen des Zusammenlebens oder stärken mit gemeinsamen Anlässen das Gefühl der grossen Gemeinschaft. Quartalsweise versuchen wir immer wieder das Zusammenleben in den Vordergrund zu rücken und die Kinder positiv zu bestärken. Mit dem bewussten Einbezug des Kindergartens in die Schulhausteams wollen wir diese Entwicklung weiter ausbauen. Kleine lernen von Grossen, Gotten und Götis stehen für „ihre Patenkinder“ der unteren Klassen ein und helfen ihnen.

Diese Entwicklung bereitet uns grosse Freude. Auch die Schülerinnen und Schüler fühlen sich auf Grund der gemachten Rückmeldungen in den Klassen wohl.

Ausserhalb der Schulanlagen wird es leider schwieriger. Da sind wir auf die Mithilfe der restlichen Anspruchsgruppen angewiesen. Grundsätzlich gehört nämlich der Schulweg und die Verantwortung für diesen ausdrücklich nicht ins Pflichtenheft der Schule. Da müssen also auch die Erziehungsberechtigten Verantwortung übernehmen und vor allem den gesunden Menschenverstand nicht ausser Acht lassen.

Besprechen Sie also diesbezügliche Schwierigkeiten direkt mit den Betroffenen und regen Sie Ihre Kinder an, Konflikte soweit es geht selber zu lösen.

Dafür danke ich Ihnen.

CHRISTOF BICKER, SCHULLEITER

Mithelfer für die Talenttage sind gesucht

Unsere Schule wird im Bereich der Begabungsförderung ab dem kommenden Schuljahr neue Wege gehen. Seit 2010 führen wir das Lernatelier Gwunderfitz. In den ersten Jahren war der Erfolg und somit die Teilnahme der Kinder sehr gross. Jedes Jahr konnten vier Kurse in den beiden Bereichen Mathematik oder Sprache/Philosophie angeboten werden. In den letzten Jahren hat die Resonanz etwas abgenommen, vor allem weil die Kinder während einigen Wochen im regulären Unterricht fehlen und den verpassten Stoff eigenständig aufarbeiten müssen. Dies hat bei den Kindern dazu geführt, dass sie sich mehr und mehr nicht mehr für die Projektarbeit im Gwunderfitz interessierten.

Für das neue Schuljahr möchten wir darum einen anderen Ansatz wählen, indem wir nicht mehr die Begabungsförderung für besonders begabte Kinder in den Fokus stellen möchten, sondern vielmehr die Begabungen aller hervorheben möchten.

Talente in den verschiedensten Bereichen sollen so unterstützt und gefördert werden. Dazu möchten wir möglichst alle Intelligenzen anregen und einbeziehen.

Jeder Mensch bevorzugt nämlich eine Intelligenz, einen Weg besonders stark. So die Theorie des amerikanischen Kognitions- und Intelligenzforschers Howard Gardner. Er geht davon aus, dass jeder Mensch über neun Intelligenzen in unterschiedlicher Weise verfügt:



Während den sogenannten Talenttagen im Herbst (Kindergarten bis 2. Klasse am Montag/Dienstag 30./31. Oktober, 3.-6. Klassen am Donnerstag/Freitag 2./3. November 2017) möchten wir für die Schülerinnen und Schüler diverse Projekte anbieten. Damit wir eine möglichst grosse und attraktive Palette unter Einbezug möglichst aller Intelligenzen vorbereiten können, sind wir auf der Suche nach weiteren auswärtigen Kursleitungen oder Hilfspersonen.

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten Sie an jenen Tagen gerne mitwirken, ein eigenes Projekt leiten oder haben Verbindung zu möglichen Kursleitern, so melden Sie sich doch bitte unverbindlich bei mir.

Schon jetzt danke ich im Namen der Schülerinnen und Schüler für Ihr grosses Engagement.

CHRISTOF BICKER, SCHULLEITER



Martin Zünd ging in Pension



Während rund 25 Jahren war Martin Zünd als Schulhauswart in Balgach tätig. Am Freitag vor den Winterferien trat er in den Ruhestand. Er übergab die Arbeitsstelle seinem Nachfolger Leo Danisi.

Im Januar feierte er seinen 63. Geburtstag und ging nun frühzeitig in den wohlverdienten Ruhestand. Am 1. Oktober 1992 hat der gelernte Schreiner und passionierte Tennisspieler seine Stelle als Hauswart in der Schulanlage Berg angetreten. Zusammen mit seiner Frau Heidi waren sie die guten Seelen in den beiden Schulhäusern.



Bei seiner Tätigkeit als Hauswart schätzte Martin Zünd vor allem seine Selbständigkeit und dass er jederzeit sein grosses handwerkliches Geschick einbringen konnte.

Natürlich aber auch die Zusammenarbeit mit vielen Menschen, seien es die Lehrpersonen, natürlich aber auch die vielen Schüler.

Bis vor fünf Jahren war er auch für die Aussenanlagen beider Schulhäuser verantwortlich. Aus gesundheitlichen Gründen musste er diese von ihm geschätzte Tätigkeit ans Werkheim Wyden abgeben.

Martin Zünd war während all der Jahre zuständig für den Unterhalt der Räumlichkeiten und des Mobiliars. Er kümmerte sich auch um die technischen Anlagen im Schulhaus Berg und Breite und half bei Bedarf gerne in den Kindergärten aus. Er begleitete Bauprojekte und war Ansprechpartner für die Benützer der Schulanlage. Martin übte seinen Beruf mit grosser Freude, Humor und Begeisterung aus, hatte für die Lehrerschaft stets ein offenes Ohr und erledigte auch viele



unkonventionelle Aufgaben. Sein ruhiger und angenehmer Umgang mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerschaft, Eltern, Handwerkern und Besuchern hat viel zu einem guten Klima im Schulhaus Berg beigetragen.

Mit einer kleinen Feier im Schulhausteam mit Lehrpersonen und Schülern und einem gemeinsamen Mittagessen wurde er an seinem letzten Arbeitstag gebührend verabschiedet.



Der Primarschulrat Balgach sowie die Lehrer- und Schülerschaft danken ihm für seine geleistete, wertvolle Arbeit und wünschen ihm alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

CHRISTOF BICKER, SCHULLEITER

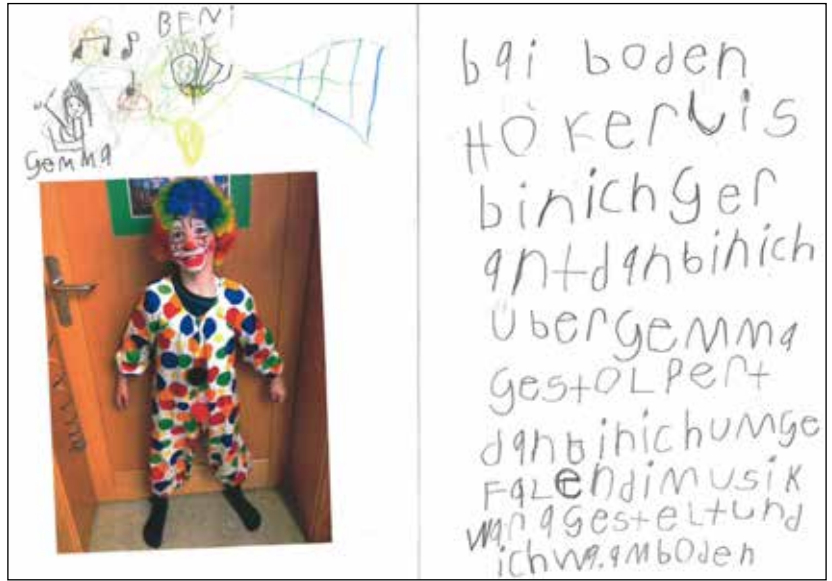


Seit dem 1. Februar 2017 ist nun **Leo Danisi** für die Hauswartung im Schulhaus Berg zuständig.



Gemeinsame Faschnachtsfeier der Unterstufe mit dem Kindergarten





Was ist eine Erdbeere? - Eine Kirsche mit Hühnerhaut.

Herr Höhler geht angeln, aber er fängt keinen einzigen Fisch. Auf dem Heimweg geht er in die Fischhandlung und sagt: „Werfen sie bitte vier Forellen über den Ladentisch.“ - „Werfen soll ich sie?“ - „Ja, dann kann ich zuhause sagen, ich hätte sie gefangen.“

Stimmt es, dass du nie müde wirst?“ - „Ja, ich schlafe immer schon vorher ein.“

Welchen von deinen Brüdern magst du besser, Tobias oder Kurt?“ - „Das möchte ich lieber nicht sagen, sonst verhaut mich Kurt.“

Die Häse der jungen Entchen werden von Tag zu Tag länger. Der Entenvater seufzt: „Mir schwant etwas...“

Was ist dein Vater?“ - „Krank.“ - „Ich meine: was macht dein Vater?“ - „Er hustet - „Unsinn. Was ist dein Vater, wenn er nicht krank ist?“ - „Gesund.“ - „Zum Donnerwetter, gib endlich Auskunft: Was macht dein Vater, wenn er gesund ist?“ - „Was regst du dich auf? Dann hustet er natürlich nicht.“

Mein Mann ist in letzter Zeit entsetzlich zerstreut. - „So? Was macht er denn?“ - „Heute morgen hat er die Kinder geschlagen und den Rahm zur Schule gebracht.“

Iss dein Butterbrot, sonst darfst du nicht spielen gehen.“ - „Brot mag ich aber nicht.“ - „Du musst das Brot doch essen, sonst wirst du nicht gross und stark.“ - „Warum soll ich überhaupt gross und stark werden?“ - „Damit du dein tägliches Brot verdienen kannst.“ - „Aber ich mag ja gar kein Brot.“

Der Polizist sagt zum Autofahrer: „Fünfzig Franken.“ - „Einverstanden, der Wagen gehört Ihnen.“

Eine Ameise spaziert über die Wiese. Eine Kuh hebt ihren Schwanz und lässt einen Kuhfladen auf die Ameise fallen. Die Ameise arbeitet sich mühsam nach oben. Wieder am Licht ruft sie empört: „Gemeinheit, mitten ins Auge!“

Mit diesem Bus fahre ich schon seit 15 Jahren.“ - „Dann kommst du aber von ganz weit her.“

Am Morgen blinzelt Doris in den Spiegel und murmelt müde: „Ich kenne dich zwar nicht, aber ich putze dir trotzdem die Zähne.“

Nach der Prüfung stöhnt Pia: „So ein Mist. Ich habe überhaupt nichts gewusst und ein leeres Blatt abgegeben.“ - „Ich auch. Hoffentlich meint der Lehrer nicht, ich hätte bei dir abgeschrieben.“

Der Richter sagt zum Angeklagten: „Sie können wählen: 30 Tage Haft oder 250 Franken.“ - „Wenn sie mich so direkt fragen...ich hätte lieber das Geld.“

Warum haben Giraffen so lange Häse?“ - „Weil die Blätter an den Bäumen so hoch wachsen.“ - „Und warum sind die Blätter so hoch oben?“ - „Damit sich die Giraffen nicht bücken müssen.“

Maria geht in eine Buchhandlung: „Ich hätte gerne etwas Interessantes zum Lesen.“ - „In welcher Richtung soll's denn sein?“ - „Von links nach rechts.“

Der Vater bekommt langsam ein Glatze. Kathrin sagt mit Bedauern: „Früher hattest du doch so schöne Wellen und jetzt sieht man fast nur noch Strand.“

Im Verkehrsstau hupt ein Autofahrer ununterbrochen. Eine Autolenkerin beugt sich aus dem Fenster und fragt freundlich: „Und was haben sie sonst noch zu Weihnachten bekommen?“

Frau Tobler kommt gegen Mitternacht nach Hause und fragt den neuen Babysitter: „Haben sie die Kinder gut ins Bett gebracht?“ Dieser antwortet: „Ja, nur der Blonde mit der Brille hat Ärger gemacht.“ Frau Tobler verdutzt: „Der Blonde mit der Brille? Das ist mein Mann.“

Klein Thomas auf dem Fahrrad: „Mami, Mami schau mal, ich kann mit nur einer Hand Fahrrad fahren.“ Kurze Zeit später: „Mami, Mami schau mal, ich kann ganz ohne Hände Fahrrad fahren.“ Wieder etwas später: „Mami, Mami schau mal, ich kann ganz ohne Hände und Beine Fahrrad fahren.“ Wieder etwas später: „Mami, Mami schau mal, ganz ohne Zähne.“

In der Schule fragt die Lehrerin: „Was ist flüssiger als Wasser.“ Daraufhin ein Schüler: „Hausaufgaben, die sind überflüssig“.



Schneelager Preda

Vom 5.-10. März 2017 durften 12 Schüler der 4. - 6. Klassen aus dem Schulhaus Berg sich an verschiedenen Aktivitäten im Schnee erfreuen. Auf dem Programm stand neben Schlitteln auch Schneeschuhwandern, Bobbahn bauen, ein OL durch Preda, Spiele im und ums Lagerhaus auf knapp 2000 m.



*Im Schneelager war die Darluxpiste sehr toll. Die normale Piste hatte wenig Schnee.
Rion und Lorik*

*Das Lager war toll, weil wir Skulpturen und eine Bobbahn bauten und viel Schlitteln gingen. Wir hatten sehr viel Spass mit den Leitern, weil sie uns unterhielten und lustig waren.
Laura und Elma*



*Das Schlitteln hat uns Spass gemacht. Die Aussicht aus dem Fenster war schön. Das DOG-spielen war sehr lustig.
Schamina und Jelena*

*Es isch cool ksi wo mir baded hend im Schnee. Leidr ischs Bädli jetzt kaputt. S'bobfahra uff drü Bahne isch au mega cool ksi.
Lea und Sina*



*Wir hatten sehr lustige Leiter. Wir haben sehr viele kreative Sachen gemacht und wir hatten sehr viel Spass!
Jada und Matea*



*Die Leiter haben uns sehr viel geholfen. DOG war das beste Spiel.
Andreas und Lee*



Schneesportlager Breite im Casa Fadail auf der Lenzerheide

Montag, 6. März 2017

Um 07:30 trafen sich 67 Mittelstufenschülerinnen und -schüler auf dem Parkplatz beim Hallenbad in Balgach. Zuerst wurden die Koffer und das grosse Gepäck verladen. Danach kamen die Ski in den Anhänger. Um 07:55 startete unser Chauffeur, Toni Kobler, vom Carunternehmen Köppel den Motor, während wir den zurückgebliebenen Eltern winkten. Die Fahrt dauerte knapp 1.5 Stunden, bis wir vor dem Casa Fadail ankamen, wo uns schon die Crew der Lagerleitung erwartete. Das diesjährige Leitungsteam setzte sich zusammen aus den Lehrpersonen Claudia Schwitter, Sarah Gulli, Sabrina Sanseverino, Monika Zoller und Paul Quan. Als Praktikantin aus der 4. Klasse war auch die Studentin Michelle Blatter dabei. Weiter gehörten zum Team die Herren Kurt Ritz, Mäk Sonderegger, Jürg Loser, Dominik Suntinger und Georges Wigger.



Schnell in die Skischuhe geschlüpft, gingen wir nach der Ankunft gleich los, um die Skipisten zu erkunden. In verschiedenen Leistungsgruppen wurden wir aufgeteilt und durften unter Anleitung der Gruppenführer losbrettern.

Um 12:30 gab es im Lagerhaus das Mittagessen. Es gab zuerst eine feine Kürbiscremesuppe und zum Hauptgang Schnipso. Während die stärkeren Skifahrer am Nachmittag wieder auf die Pisten gingen, durften die Teilnehmenden des Alternativprogramms mit Frau Gulli und Herrn Quan die Schneeschuhe umschnallen. Wir machten

eine kleine Schneeschuwwanderung rund um den vereisten und zugefrorenen See. Danach waren wir alle fix und fertig.



Zum Nacht gab es ein grosses Salatbuffet und Lasagne. Um 19:30 trafen wir uns dann im Speisesaal zum Gesellschaftsspieleabend. Es ging laut und lustig zu und her. Während einige Kinder bereits um 20:30 müde wurden, gab es andere, die auch nach der verordneten Nachtruhe um 22:00 noch nicht den Rank ins Schlummland fanden.

Dienstag 7. März 2017

Heute wurden wir um 07:15 geweckt. Um 08:00 gab es dann das 1. Frühstück in der Lenzerheide. Danach gingen wir alle Skifahren.



Die Pistenverhältnisse und auch das Wetter waren fabelhaft. Auch das heutige Mittagessen schmeckte uns.

Am Nachmittag ging die polysportive Gruppe zur Rotherngondelbahn, fuhr damit in die Höhe und schlittelte die wilde Bahn hinunter. Es machte der Gruppe so viel Spass, dass sie gleich noch einmal in die Gondel gestiegen sind.

Zum Nacht gab es zur Freude von ganz vielen Hamburger mit Ofenkartoffelschnitzen. Am Abend führten die 4. Klässler durch den Spieleabend. Es wurde getanzt, gelacht, geküsst, gekichert und durch „den Tunnel“ gekrochen. Um 22:00 galt dann die Nachtruhe, die erfreulicherweise besser klappte, als die Nacht zuvor.



Mittwoch, 8. März 2017

Heute gab es um 08:00 das 2. Frühstück. Danach gingen alle wie gewohnt auf die Pisten. Um zwölf Uhr gab es dann das Mittagessen. Heute stand auf dem Menüplan Bratschnitzel mit Spätzle, Gemüse und eine Suppe zur Vorspeise.

Am Nachmittag durften wir wählen, ob wir wieder auf die Ski stehen oder ins Hallenbad des Sportzentrums gehen wollten. Für das Alternativprogramm entschieden sich letztlich mehr als 50 Kinder. Mit fünf Leitpersonen gingen wir um 14:00 los und verbrachten entspannte Stunden im Wasser.



Nach dem Nachtessen war die 6. Klasse mit dem Casinoabend dran. Um 20:00 ging es los. Überall waren die Spiele verteilt. Im Erdgeschoss, im Speisesaal, im Schul- und Spielzimmer waren auch Glücksspieltische. Man konnte sein Glück versuchen mit Roulette, Black Jack, Hose-Abe, Dartpfeile werfen, Bingo, Pokern, Würfelspiele und mit einigen mehr. Es gab viele Süßigkeiten, die man mit den Spieljetons kaufen konnte!



Wenn man keine Spieljetons mehr hatte, musste man für einen Jeton zum Beispiel ein Lied pfeifen, Walzer tanzen, Liegestütze machen oder sein Lieblingsessen verraten. Der Casinoabend neigte sich dem Ende zu. Um 22:00 galt dann die Nachtruhe.



Der letzte Lagerabend stand ganz unter der Anleitung der 5. Klasse. Sie hatten die Disco vorbereitet. Türöffnung war um 20:00 Uhr wir tanzten verschiedene Spiele: WC-Rollentänze, Tunneltänze, Lösiltänze und auch freie Tänze. Es war der beste Abend.

Donnerstag, 9. März 2017

Heute wurden wir um 07:15 Uhr geweckt. Um 08:00 Uhr gab es Frühstück. Danach gingen alle auf die Ski. Leider war uns Petrus nicht wohlgesonnen. Zwischen Schneefall gab es immer wieder Regengüsse. So kamen wir um die Mittagszeit teilweise total durchnässt ins Lagerhaus zurück.

Am Nachmittag stand eigentlich das Skirennen auf dem Programm. Da sich die Wetterverhältnisse verschlechterten, entschied die Lagerleitung kurzerhand, dass das grosse Rennen abgeblasen wird. So durften wir uns für das Nachmittagsprogramm aus verschiedenen Angeboten für eines entscheiden: Zur Wahl standen: Skifahren in höheren Lagen, Hallenbadbesuch, Schlittschuhlaufen im Sportzentrum und Spielenachmittag im Lagerhaus. Die meisten wählten das Hallenbad oder das Schlittschuhlaufen. Um ca. 17:00 trudelten wir aus den unterschiedlichen Anlässen alle wieder zurück ins Lagerhaus.

Freitag, 10. März 2017

Wir sind um 07:00 Uhr geweckt worden. Anschliessend mussten die Koffer gepackt werden. Dann hiess es die Zimmer für die Endreinigung zu säubern.

Um 08:15 gab es dann das letzte Frühstück im Lagerhaus. Anschliessend gingen wir wieder auf die Pisten. An diesem letzten Tag lachte uns die Sonne strahlend ins Gesicht; am Vorwie auch am Nachmittag.

Um 12:00 Uhr hiess es das letzte Mal Mittagessen im Lagerhaus. Es gab Suppe, Rindsgeschnetzeltes, Teigwaren und Gemüse. Nach der Verabschiedung von den Skipisten fuhr dann der Car um 15:30 vors Lagerhaus, um unsere Skis und Siebensachen einzuladen. Nach der knapp 1.5 stündigen Fahrt kamen wir schliesslich wieder in Balgach an. Es war eine sehr schöne Woche, die für viele von uns viel zu schnell vorbei gegangen ist.

LEONI TISCHHAUSER, MIKE KRÜSI,
ANNALINA RITZ



Spiel, Sport und Spass in Balgach

Zum ersten Mal führten die Kindergärten die Sonderwoche gemeinsam mit den daheimgebliebenen Schülerinnen und Schüler der Unterstufe durch. So kam eine stattliche Schar von rund 120 Kindern in den Genuss einer anstrengenden aber tollen Sportwoche. Jeweils an den Vormittagen durchliefen alle Kinder in gemischten Gruppen in der Sporthalle verschiedene Posten zu Spiel, Geschicklichkeit, Ausdauer, Klettern und Gemeinschaft. Am Dienstag- und Donnerstagnachmittag durften die Unterstufenkinder Eislaufen gehen und im Hallenbad schwimmen. Am Freitag stand dann eine gemeinsame abenteuerliche Schnitzeljagd quer durchs ganze Dorf auf dem Programm.



Osterhasenrechnungen der 1. Klasse Breite

1. Luna malt 9 Eier an. 3 gehen ihr kaputt. Wie viele Eier sind noch ganz?
2. Indi färbt mit Finn Eier. 4 sind gelb, 3 sind rot und 7 sind violett. Wie viele Eier haben sie zusammen gefärbt?
3. Elin und Serafin suchen den Osterhasen. Zuerst entdecken sie 11 Schoggiosterhasen, dann noch 8 Schoggiosterhasen. Gemeinsam haben sie _____ Schoggiosterhasen entdeckt.
4. Frau Eggenberger verteilt jedem Schüler ein Zuckereili. 4 fallen ihr zu Boden. Es sind 21 Schüler. Wie viele Schüler halten ein Zuckereili in der Hand?
5. Angelina bringt 9 gelbe und 9 orange Eili mit in die Schule. Zusammen sind es _____.
6. 13 Zuckereili liegen am Boden. Alexander isst 5 davon. Wie viele bleiben übrig?
7. Asmin, Selma, Nika und Nino haben zusammen 16 Ostereier. 7 gehen kaputt. Wie viele bleiben übrig?
8. Wir schmücken weisse Eili in der Schule. Silvan, Marlon, Alina, Ina, Tim und Leona nehmen blaue Federn. Elisa, Luna, Rea und Leonie nehmen schwarze Federn. Wie viele Federn brauchen wir?
9. Leandro bringt 20 Zuckereili. Er versteckt 12 davon. Wie viele Zuckereili hat er noch?



Aus der Bibliothek

Spielenachmittag in der Bibliothek

Am Dienstag, 18. April 2017 findet in der Bibliothek der Spielnachmittag statt. Wir Bibliothekarinnen spielen mit euch die neuen Spiele. Der Anlass ist für Kinder ab der 1. Klasse und dauert von 14.00 – 16.00 Uhr. Kommst du und deine Freunde auch? Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Passwort Villa X

Eigentlich ist die Villa da Vinci ein Eliteinternat für besonders begabte Kinder. Oh Mann, und genau in dieses Internat wurde Carlo von seinen Eltern angemeldet. Und dabei ist er wirklich kein Überflieger. Und dann schlagen Unbekannte kurz nach Schulbeginn zu und entführen Carlo und seine ganze Klasse auf eine einsame Insel. Die Kinder versuchen gemeinsam zu fliehen, doch dann streuen die Entführer das Gerücht, dass sich in der Klasse ein Spion befindet. Plötzlich gilt Carlos, der Neue, als Hauptverdächtiger.

Ein spannendes Abenteuer für Jungs ab der 6. Klasse



Das Zauberhaus

Noah und Juli ziehen mit ihren Eltern in ein geheimnisvolles, altes Haus. Alle sind begeistert – obwohl die vorherigen Bewohner ihnen sagten, dass es ein Spukhaus ist. Und tatsächlich, bald schon passieren die seltsamsten Dinge: Die Zimmer verändern ihre Grösse und vom Dachboden hört man komische Geräusche. Noah und Juli gehen der Sache auf den Grund und kommen schon bald einem uralten Geheimnis auf die Spur!

Eine gruselige Geschichte für Leser ab der 3. Klasse

Öffnungszeiten:

Montag:	15.30 - 18.00 Uhr	
Mittwoch:	15.30 - 18.00 Uhr	(für Schüler: 09.00 – 11.00 Uhr)
Donnerstag:	17.00 - 19.30 Uhr	
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr	

www.biblio-balgach.ch
info@biblio-balgach.ch



Schifahren am Sonnenkopf



Skilager im Ferienhaus Putnegnia in Sedrun

Am Sonntagnachmittag trafen die Viert-, Fünft- und Sechstklässler vom Schulhaus Berg, welche sich für das Skilager entschieden haben, gutgelaunt – aber sicherlich auch gespannt und etwas nervös in Sedrun ein.

Das eingespielte Lagerteam organisierte speditiv den Zimmerbezug und kurz darauf konnten sich alle Schüler bereits im Aufenthaltsraum zum wie

immer wunderbaren Nachtessen einfinden.

In den Folgetagen verbesserten die Schüler individuell ihre Fertigkeiten in geeigneten Stärkeklassen im Skifahren oder Snowboarden, denn am Donnerstag fand das traditionelle Skirennen – dieses Mal allerdings unter schwierigsten Wetterbedingungen – statt. Am Nachmittag erfuhren dann die beanspruchten Gelenke und

Muskeln eine verdiente Erholung im Schwimmbad.

Die abwechslungsreichen Spieleabende und die tolle Disco werden den Schülern bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben. So ging eine erlebnisreiche, nicht immer sonnige und vor allem unfallfreie Woche nur allzu schnell zu Ende.

FELIX MEIER, KLASSENLEHRER



Die nächsten Anlässe

Mosaik-Woche Unterstufe	Montag, 3. April - Donnerstag, 6. April 2017
Instrumentenvorstellung Musik	Mittwoch, 26. April 2017
Bürgerversammlung Rechnung	Donnerstag, 27. April 2017, 19.30 Uhr, MZH Riet
Gesamtschulreise Berg	Dienstag, 2. Mai 2017
Elternbesuchstag	Mittwoch, 10. Mai 2017
Gesamtschulreise Breite	Donnerstag, 11. Mai 2017
Ortsgemeindetag, 6. Klassen	Montag, 29. Mai 2017
Waldwoche Kiga Horst	Montag, 29. Mai - Freitag, 2. Juni 2017
Projekttag Schlussfeier	Montag, 26. Juni - Donnerstag, 29. Juni 2017
Schulschlussfeier	Donnerstag, 29. Juni 2017, 18.00 Uhr, MZH Riet
Ferienbeginn	Samstag, 8. Juli 2017

Ferienplan

Frühlingsferien	Samstag	08.04.2017	Sonntag	23.04.2017
Auffahrt	Donnerstag	25.05.2017	Sonntag	28.05.2017
Sommerferien	Samstag	08.07.2017	Sonntag	13.08.2017
Herbstferien	Samstag	30.09.2017	Sonntag	22.10.2017
Weihnachtsferien	Samstag	23.12.2017	Sonntag	07.01.2018

Neue Räumlichkeiten für den Schülerhort gesucht

Die Anzahl der Kinder, die von den Angeboten des Schülerhortes Gebrauch machen, wächst stetig. Daher suchen wir dringend auf Sommer 2017 eine kinderfreundliche Bleibe an zentraler Lage in der Grösse von rund 220m² zur Miete. Bitte melden Sie Ihr mögliches Objekt beim Präsidenten der Schülerhortkommission Nigg Weber, Gemeinderat, Telefon 071 722 20 50, nigg.weber@balgach.ch oder direkt beim Schülerhort.

